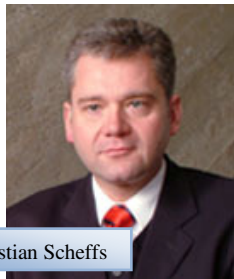


Leichlinger Bäderbetriebs- und Beteiligungs- GmbH

55 Jahre Leichlinger Freibad ist ein guter Anlass, auf die Geschichte des Bades in Leichlingen zurückzublicken. Gebaut 1955/56 unter der Regie der Leichlinger Freibad-



Christian Scheffs

Gesellschaft e.V., wurde es schnell zum beliebten Treffpunkt für Jung und Alt. An manchen heißen Tagen war im Becken kein Platz mehr zum Schwimmen, weil so viele Menschen die Abkühlung suchten. Seitdem hat sich so einiges rund um das Badevergnügen getan. 1976 erbaute der „Bäderbetrieb der Stadt Leichlingen“ neben dem Freibad ein Hallenbad. Doch im Laufe der Jahre mussten immer wieder engagierte Bürgerinnen und Bürger um den Erhalt der Bäder oder für Sanierungsmaßnahmen kämpfen.

1996 wurde die Umwandlung zur LBB beschlossen. Unter der Leitung von Christian Scheffs finden nun fortlaufend Modernisierungen und Aktionen zum Thema Baderlebnis statt.

Heute hat sich das Frei- und Hallenbad mit seinem umfangreichen Sport- und Freizeitangebot fest in der Region etabliert. Möglich machte dies die Gründung der Leichlinger Bäderbetriebs- und Beteiligungs- GmbH (LBB), eine kommunale Holding, die sowohl die Stadtwerke als auch den Badbetrieb umklammert und deren heutiger Geschäftsführer Christian Scheffs ist. Seitdem wurde das „Blütenbad“ sowohl baulich als auch inhaltlich modernisiert, saniert und dadurch wesentlich attraktiver. Allein im Jahr 2010 investierte die LBB in einen weiteren Anbau für den Mieter Therapieburg (Lars Burgwinkel) und den Bau eines Blockheizkraftwerks zur Energiekostensenkung. Doch ohne die Hilfe vieler Leichlinger Bürgerinnen und Bürger wäre es gar nicht erst soweit gekommen. Allen voran Birgitt Färber, Erich Gorißen, Heinrich Roskoth und Heinrich zur Mühlen, die mit hohem Engagement und jeder Menge Eigeninitiative für den Erhalt und für die Neueröffnung des 1991 geschlossenen Freibades kämpften. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Bürgermeister Ernst Müller und der Gründung eines Fördervereins gelang es, das Freibad 1999 wieder zu eröffnen. Heute kann das

Blütenbad unter wirtschaftlich tragfähigen Bedingungen weitergeführt werden.

Badevergnügen zu moderaten Preisen

Um den Leichlinger Badefreunden ein Badevergnügen zu moderaten Preisen zu ermöglichen, ist eine Bezuschussung eines jeden einzelnen Badegastes notwendig. Dies wird im Rahmen einer „sozialen Daseinsvorsorge“ als politische Aufgabe der LBB unumgänglich, zumal zahlreiche Kostenpunkte wie Material- und Personalaufwand zu berücksichtigen sind. So gelang es zum Beispiel mit der Installation einer Solaranlage, die Energiekosten zu senken. Die Entwicklung „Verlust in Euro je Besucher“ hat sich in den letzten Jahren immer positiver dargestellt. Dazu beigetragen haben sicherlich die von den Bürgern angenommenen Investitionen und zahlreichen Initiativen, um das Blütenbad attraktiver zu gestalten. Vor allem die Konzentration auf den Sport- und Gesundheitsbereich hat sich gelohnt. So nutzen zum Beispiel alle Leichlinger Schulen das Hallenbad für ihren Schwimmunterricht und mit der Therapieburg, einer Praxis für Physiotherapie, hat man einen sinnvollen Partner in Sachen Gesundheit gewonnen.

Die Geschichte der Leichlinger Bäder zeigt, dass im Wandel der Zeit auch hier einige Höhen und Tiefen erlebt wurden. Zu Zeiten, als das „Badezimmer“ noch kein fester Bestandteil der Wohnung war, nutzten viele Menschen die Möglichkeit, sich in diversen Badeanstalten gründlich reinigen zu können. Diese gab es zum Beispiel in Nesselrath, an der Diepentalperre und in Büscherhöfen. Doch sowohl mangelnde Wasserqualität als auch die unzureichende Wasserversorgung waren in Leichlingen ein Problem.

Ab 1900 etwa gab es in Leichlingen die Badeanstalt von Hermann Hollweg mit dazugehöriger Restauration. Das „Germaniabad“ war das erste große Freibad im Bergischen Land und erhielt täglich frisches Wasser aus dem nahe gelegenen Schmerbach. An sonnigen Wochenenden verbrachten viele Familien ihre Freizeit im Bad oder auf der Terrasse der Gaststätte bei Kaffee und Kuchen. Namensgeber für das „Germaniabad“ war der 1894 gegründete Chor „Germania“. Dieser nutzte das Restaurant des Bades 60 Jahre lang als sein Probelokal und gab dort viele seiner beliebten und gut besuchten Konzerte.

1954 entsprach das Bad jedoch nicht mehr den damaligen Anforderungen eines modernen Freibades. Ein neues Freibad musste her. Die Stadt konnte die damit verbundenen Kosten jedoch nicht alleine tragen. Der geeignete Weg hierfür war die Gründung der Leichlinger Freibad-Gesellschaft e.V. unter Vorsitz des früheren Stadtdirektors Heinrich Stiefken. Deren Zweck sollte es sein, die Errichtung eines Freibades zu fördern und nach Fertigstellung, das Bad zum gemeinnützigen Gebrauch und zur Förderung der Volksgesundheit zu betreiben. Ein Grundstück wurde schnell gefunden. Die Stadt erwarb am Schulbusch ein ca. 9.000 qm großes Grundstück des damaligen Landwirts Günter Cremer und von Bäckermeister Willi Krings weitere 2545 qm.



Das „Germaniabad“ in Büscherhöfen. Eigentümer war Familie Hollweg

Die Bauarbeiten starteten noch im selben Jahr und am 31. Juli 1955 um 11.30 Uhr wurde in feierlicher Form der Grundstein für das Leichlinger Freibad gelegt. Fabrikant Rudolf Geller verlas die Grundsteinurkunde. In einer Bleikassette eingehüllt, wurde die Urkunde in den Grundstein versenkt und eingemauert. Am 02. Juni 1956 war es endlich soweit: die erste Badesaison im neuen Freibad konnte starten. Die Eröffnung des Freibades fand in einem einfachen, aber würdigen Rahmen statt. Zahlreiche Gäste versammelten sich um 15.00 Uhr vor dem Eingang am Schulbusch.



Eröffnungsansprache von Stadtdirektor Stiefken, 02. Juni 1956

Badevergnügen 1957 im
Leichlinger Freibad



Gute Laune würden heute die Preislisten von 1956 machen. Damals mussten Erwachsene 0,50 DM und Kinder 0,30 DM für den Eintritt ins Bad bezahlen. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Frau Ilse Enskat bekam die Erlaubnis zum Betrieb einer Trinkhalle auf dem Freibadgelände. Die Erlaubnis berechnete zum Ausschank alkoholfreier Getränke.

Laut Schlussrechnung vom 03. Januar 1957 an den Stadtdirektor beliefen sich die Gesamtherstellungskosten für den Bau des neuen Freibades in Leichlingen auf damals stolze 504.862,97 DM! Von 1955 bis 1962 wurde der Bau mit rund 251.000 DM im Wesentlichen aus Überschüssen der Stadt-Sparkasse Leichlingen mitfinanziert. Diese Überschüsse waren für öffentliche und gemeinnützige Zwecke der Leichlinger Bürger bestimmt und wurden an die Leichlinger Freibad-Gesellschaft e.V. weitergeleitet.

Doch das war noch nicht alles. Das Freibadgelände wurde 1958 um weitere 3.655 qm erweitert. Das neue Grundstück wurde zuvor vom Motor-Sport-Club Leichlingen benutzt und grenzte an das Freibad, oberhalb des Nichtschwimmer-

beckens, an. Ein weiterer Höhepunkt war die Anschaffung einer Erwärmungsanlage zum Start der Badesaison 1968. Diese moderne Anlage konnte nun die Wassertemperatur auf gleichbleibende 23° Grad erwärmen. Die Kosten für die Erwärmungsanlage betrugen 40.000 DM.

Auflösung der Freibad-Gesellschaft e.V.

Am 11. September 1970 wurde von den Mitgliedern die Auflösung der Leichlinger Freibad-Gesellschaft e.V. zum 31.12.1970 beschlossen. Die Freibad-Gesellschaft war, bedingt durch steigende Reparaturkosten, nicht mehr in der Lage, das Bad zu finanzieren. Stadtdirektor Stiefken sowie Stadtkämmerer Büchel würdigten im Vorfeld der Versammlung die bürger-schaftliche Initiative, die zum Bau des Bades geführt hatte. Das Freibad hätte kaum so schnell gebaut werden können, wenn nicht die ideelle und finanzielle Förderung durch die Bürger, die Stadt-Sparkasse und die örtliche Industrie wirksam geworden wäre. Viel Dank erhielt der ausscheidende Schwimmmeister Fritz Enskat mit Familie für die geleisteten Dienste und den damit verbundenen zahlreichen Überstunden.

Freibad in städtischer Regie

Mit Auflösung der Leichlinger Freibad-Gesellschaft e.V. wurde das gesamte Gesellschaftsvermögen an die Stadt Leichlingen übereignet. Es entstand der „Bäderbetrieb der Stadt Leichlingen“.

Bau des Hallenbades

Erste große Aufgabe des Bäderbetriebes war es nun, den Bau eines schon lange geplanten Hallenbades in Leichlingen voranzutreiben. Unterstützung erhielt die Stadt von dem am 12.10.1970 neu gegründeten Förderverein, der aus Mitgliedern der aufgelösten Freibad-Gesellschaft bestand. Jedoch beschränkte der Verein sich darauf, den Gedanken eines Hallenbadbaues zu publizieren und durch geeignete Maßnahmen einen Teil des benötigten Kapitals anzusammeln. So spendete unter anderem die Stadt-Sparkasse Leichlingen von 1969 bis 1975 dem Förderverein 440.000 DM. Mit dem Gedanken an ein späteres Kombibad war der geeignete Platz für das geplante Hallenbad schnell gefunden. Es sollte in direkter Anbindung an das bestehende Freibad am Schulbusch gebaut werden. Am 1. Dezember 1972 war es soweit: der erste Spatenstich für den Bau des Hallenbades wurde getätigt. Fertiggestellt und eingeweiht wurde das Hallenbad sehr zur Freude vieler Leichlinger Bürgerinnen und Bürger am 12. September 1976.



Hallenbadansicht vom Freibad –
gelände aus gesehen, 1976

Der Untergang des Freibades

Seit 1979 versuchte die Stadt ständig, Gelder für die Renovierung des Freibades im städt. Haushaltsetat einzuplanen. Doch aufgrund der finanziellen Lage der Stadt war dies nicht möglich. Um Kosten zu sparen, beschloss der Sportausschuss 1982 die Einstellung der Warmwasseranlage. Eine letzte große Investition für das Freibad wurde 1984 getätigt. Zu dieser Zeit wurde der komplette Beckenumlauf für 65.000 DM erneuert. Über die Attraktivitätssteigerung des Hallen- und Freibades wurde lange Zeit diskutiert. Im Sportausschuss vom 7. Juli 1987 wurde betont: „Es ist ausschließlich dem engagierten Einsatz des Bäderpersonals zu verdanken, dass der Freibadbetrieb auch in der Saison 1987 aufrecht erhalten werden kann.“ Im Januar 1991 wurde schließlich beschlossen, das Freibad aufgrund der vorhandenen sicherheitstechnischen Mängel stillzulegen. Diverse Bürgerinitiativen, wie zum Beispiel eine Frauen-Initiative um Birgitt Färber, sowie ansässige Sportvereine sammelten Unterschriften für den Erhalt des Freibades. Auf der entscheidenden Ratssitzung am 4. Februar 1991 setzte sich Manfred Immel, Vorsitzender des Leichlinger Schwimmvereins, noch einmal vehement für die Beseitigung der Mängel des Freibades ein. Doch auch die gesammelten Listen mit 6.000 Stimmen für das Freibad sowie die Unterstützung von Ratsmitglied Rainer Kötting (CDU), der entgegen dem Fraktionszwang stimmte, änderten nichts am Beschluss des Rates. An einer Stilllegung führte aus Gründen der Betriebssicherheit, Gesundheit und Wirtschaftlichkeit kein Weg vorbei. Lediglich die Liegewiese würde in den Sommermonaten den Hallenbadgästen zur Verfügung stehen.

Die Proteste der Bürgerinitiativen gingen in die nächste Runde. Es wurden die unterschiedlichsten Betreibermodelle, wie z. B. die Gründung einer gemeinnützigen GmbH, in Erwägung gezogen. Ein Privatbetreiber plante, eine Tennishalle anzugliedern und über eine gemeinsame Energieversorgung Schwimmen im Sommer und Eislaufen im Winter anzubieten. Man dachte sogar über ein „Spaßbad im großen Stil“ nach. Von Verwaltung und Politik wurde der „Arbeitskreis Bäder“ unter Vorsitz des Beigeordneten Werner Hammerstein gegründet. Diesem gehörten auch Mitglieder der Bürgerinitiative und Vertreter der Schwimmvereine an. Das Architektur- und Ingenieurbüro Keinemann erhielt den Auftrag zur Bedarfsplanung für die Modernisierung und Attraktivierung der Bäder. Dass man das Freibad mit in die Planung einbezog, war ein wichtiger Aspekt, da Stimmen aus der Politik laut wurden, die eine Wohnbebauung auf dem Freibadgelände für geeignet hielten. Doch der geeignete Investor wurde nicht gefunden und auch Landeszuschüsse für die Modernisierung der Bäder blieben vorerst aus.

Stadtwerke beteiligt an Bäderbetrieb

Am 29. April 1991 beschloss der Rat der Stadt einen steuerlichen Verbund mit der Stadtwerke Leichlingen GmbH und dem Bäderbetrieb der Stadt Leichlingen. Ab dem 1. Januar 1993 leiteten die Stadtwerke den Regiebetrieb „Bäderbetrieb der Stadt Leichlingen“.

Eine Strichmännchenaktion machte im Juli 1992 auf die Bädersituation aufmerksam. Auf handgeschriebenen Flugblättern wurde verlangt: „Karl Reul, gib uns unser Freibad wieder“. Unterschrieben war diese anonyme Forderung mit „Deine Leichlinger Kinder“. 1994 brachten drei

Männer mit Berufserfahrung im technischen Bereich Dynamik in die Planung der Bäder. Die Ingenieure Heinrich zur Mühlen, Erich Gorißen und Heinrich Roskothen arbeiteten ehrenamtlich in ihrer Freizeit ein Sanierungskonzept für die Bäder aus, welches im August 1995 dem Kultur- und Sportausschuss vorgestellt wurde. Dieses wurde dort sehr positiv aufgenommen.



Heinrich Roskothen
und Erich Gorißen

Umwandlungserklärung zur LBB beschlossen

Am 19. August 1996 beschloss der Rat der Stadt Leichlingen die Ausgliederung des Regiebetriebs „Bäderbetrieb der Stadt Leichlingen“ aus dem Vermögen der Stadt zur Neugründung der LBB „Leichlinger Bäderbetriebs- und Beteiligungs- GmbH“ (im Unternehmensverbund mit den Stadtwerken). Es wurde eine Umwandlungserklärung rückwirkend zum 01.01.96 verabschiedet. Die Gründung der LBB gab neue Hoffnung auf eine baldige Wiedereröffnung des Freibades. Im März 1997 stellten Ulrich Flottmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der LBB und Geschäftsführer Walter Engels das Konzept für die Modernisierung des Hallenbades und die Wiederinbetriebnahme des Freibades vor. Herr Engels betonte: „In technischer Hinsicht können wir uns hier auf respektable Vorarbeiten von Heinrich zur Mühlen, Heinrich Roskothen und Erich Gorißen stützen.“

Freibad - Ruine



Förderverein gegründet

Schon vor langer Zeit geplant, wurde es am 22. Januar 1998 Wirklichkeit: Der Förderverein Leichlinger Bäder (FLB) wurde durch folgende Initiatoren gegründet: Prof. Dr. Gerhard Blümchen, Wilfrid Boukes, Walter A. Engels, Birgitt Färber, Erich Gorißen, Heinrich Hendricks, Hans Laakmann, Manfred Langen, Heinrich zur Mühlen, Ernst Müller, Karl Reul und Heinrich Roskothen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Professor Dr. Gerhard Blümchen gewählt. Seine Stellvertreter wurden Heinrich zur Mühlen und Birgitt Färber, Geschäftsführer wurde Heinrich Hendricks und Schatzmeister Wilfrid Boukes. Damals wie heute verfolgt der FLB auf ideeller und gemeinnütziger Grundlage ausschließlich und unmittelbar den Zweck, die Gesundheit und Erholung aller Bürgerinnen und Bürger durch eine öffentliche Frei- und Hallenschwimm-anlage zu fördern und das Sport- und Freizeitangebot der Stadt Leichlingen auf den vorhandenen Flächen am Schulbusch hierdurch zu erhalten und auszubauen. Die Mitglieder waren sehr fleißig und schnell wurden etliche Spenden der ansässigen Industrie und der Leichlinger Bürger gesammelt. Die Wiedereröffnung des Freibades rückte in Reichweite.

Umbauarbeiten gestartet

Der Stein war ins Rollen gekommen und die Landeszuschüsse sowie der Zuschuss der Stadt für die geplanten Umbauarbeiten wurden bewilligt. Am 24. Juni 1998 hatten die Leichlinger das letzte Mal die Möglichkeit, im Hallenbad zu schwimmen bevor die Türen zufielen. Die langersehnten und umfassenden Renovierungsarbeiten im Hallenbad konnten starten. Später im Jahr begann der FLB eine große Reinigungsaktion im verfallenen Freibad. Der Verein hatte es sich zum Ziel gemacht, durch ehrenamtliche Arbeit die Kosten der Renovierung zu senken. Es mussten Unmengen von Unkraut und Müll beseitigt werden. Die Pflanzen waren teilweise mannshoch gewachsen. Hartmut Latter, Karl Patzer und ihre Fischereifreunde retteten unter anderem Karpfen und Goldorfen aus dem schlammigen Wasser.



Rettungsaktion der Fische aus dem schlammigen Wasser

Neueröffnung Hallenbad März 1999

Acht Monate dauerte der Umbau, dann stand das neu ernannte „Blütenbad“ allen kleinen und großen Wasserratten wieder zur Verfügung. Im lichten Gelb und kräftigem Blau präsentierte sich das umgestaltete Bad. Zum Angebot hinzugekommen waren Solarium und Dampfbad. Die Umkleidekabinen und Sanitäräume erstrahlten im neuen Glanz. Besonders gelungen war und ist noch heute die großzügige Kinder-Badlandschaft mit zweistufigem Planschbecken. Für die Großen gab es Massagedüsen im Nichtschwimmerbecken. Das meiste Geld jedoch floss laut Walter A. Engels bei diesem Umbau in die Wasser- und Klimatechnik. Der Förderverein hatte ebenfalls kräftig ins Portemonnaie gegriffen. Er finanzierte die Lautsprecheranlage sowie die Gestaltung der Wände in der Schwimmhalle. Auch heute noch reist im Kinderbereich der Hase Felix ums Becken und Delfine tummeln sich an den Wänden am Nichtschwimmerbecken. Zur Eröffnungsfeier kamen viele Gäste ins Blütenbad. Nach den Festreden ließen sich vier „Prominente“ von den Damen des Bad-Personals ins Wasser schubsen. In voller Montur stürzten sich Bürgermeister Ernst Müller, Betriebsleiter Erich Altenhofen, Architekt Michael Kurz und Ulrich Flottmann, Aufsichtsratsvorsitzender der LBB, ins Wasser.



Hallenbad 1999 nach der Renovierung

Neueröffnung Freibad August 1999

Nur eine kurze erste Badesaison im Freibad konnten die Badegäste im Eröffnungsjahr genießen. Die Neueröffnung hatte sich verzögert. Im Mai des Jahres stand noch der Bagger im Becken und Erd- und Schuttberge lagen auf der Liegewiese. Es gab Gräben statt Wege und Ruinen anstelle von Umkleidekabinen im Freibadgelände. Der FLB und viele freiwillige Helfer verbrachten hunderte von Stunden mit Aufräum-, Abriss- und Renovierungsarbeiten im alten Freibad. Das Herzstück des renovierten Bades ist seitdem eine umweltfreundliche Aktivkohle-Filteranlage. Im alten Kassenbereich des Hallenbades eröffnete eine Cafeteria, das „Blütenbistro“. Modernisiert und umgestaltet wurde auch der alte Umkleide-trakt. Hier entstanden neue Sanitäranlagen, Umkleidekabinen und ein DLRG-Raum. Das neu erbaute Aufsichts-Häuschen der Schwimmmeister thront noch heute rundum sichtbar auf der Trennmur zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken. Bürgermeister Ernst Müller hielt die Eröffnungsrede und überreichte gemeinsam mit LBB Geschäftsführer Walter A. Engels Ehrenplaketten der Stadt Leichlingen an die engagierten FLB Mitglieder Birgitt Färber, Heinrich zur Mühlen, Heinrich Roskoth und Erich Gorißen. Erste Schwimmerin zur Eröffnung war Frau Linden (Leichlinger Lehrerin im Ruhestand).



Freibad 1999 nach der Wiedereröffnung mit neuem Aufsichtshäuschen

Seit Gründung der Leichlinger Bäderbetriebs- und Beteiligungs- GmbH 1996 hat sich einiges grundlegend verändert. Der Aufsichtsrat der LBB sowie deren Geschäftsführung finden stets neue Ziele und Wege, um das Blütenbad wirtschaftlich und attraktiver zu gestalten.

Im Jahr 2000 folgten noch einige große Neuheiten im Freibad:

- Die LBB finanziert zusammen mit dem FLB ein neues Kinder-Planschbecken, ein Beach-Volleyballfeld sowie die Herrichtung des Sprungturms. Das Freibad hat somit stark an Attraktivität gewonnen. Der FLB finanziert auch den Bau eines Wassertretbeckens, das mit 30.000 DM durch eine Spende des aufgelösten Ambulanten Kranken- und Altenpflegevereins Leichlingen e.V. ermöglicht wurde.



Kinder-Planschbecken 2000

So gab es jedes Jahr Veränderungen:

- **2002** wird das „Blütenbistro“ aus wirtschaftlichen Gründen wieder geschlossen.
- **2003** bekommt das Hallenbad eine neue Heizung.
 - Der herausragende Sommer beschert dem Freibad einen Besucherrekord.
 - Die LBB holt sich Unterstützung für weitere Umstrukturierungen der Bäderbetriebe bei Manfred Immel, einem diplomierten Sportlehrer.
- **2004** Das Bäderpersonal zeigt Eigeninitiative und führt den Kiosk ab der Sommersaison in Eigenregie.
 - Der FLB finanziert eine Unterwasserbeleuchtung für das Hallenbad.

- Frank Steffes wird neuer Aufsichtsratsvorsitzender der LBB.
- **2005** Christian Scheffs löst Walter A. Engels als Geschäftsführer der LBB ab.
 - Eine Wasserschwalldusche, finanziert vom FLB, wird im Nichtschwimmerbecken des Hallenbades installiert.
- **2006** Eine Praxis für Physiotherapie, die „Therapieburg“, wird in den ehemaligen Räumen des Blütenbistros eröffnet.
 - Der Förderverein spendiert neue Gehhilfen an den Treppen und Kleiderhaken für die Kabinen.
- **2007** Ein neuer Eingangsbereich und eine neue Cafeteria an der Rückseite des Hallenbades werden gebaut.
- **2009** Die Broschüre „Leichlinger Bäder aktuell“ finanziert vom FLB erscheint erstmalig.
 - Die „Blütenbad-Ente“ ist neues Maskottchen der Bäder.
- **2010** Das Parkareal vor den Bädern wird neu aufgeschüttet und gepflastert.
 - Im Keller des Hallenbades wird ein Blockheizkraftwerk eingebaut.
 - Die „Therapieburg“ wird erweitert. Ein Anbau am Hallenbad entsteht.



Neuer Eingangsbereich 2007

Badevergnügen aktuell

Diverse Becken sowie eine großzügige und gepflegte Außenanlage laden zum Verweilen ein. Im Hallenbad sorgen Massagedüsen und eine Schwalldusche im Nichtschwimmerbecken neben einer Dampfsauna für den nötigen Entspannungsfaktor. Dem sportlichen Schwimmer steht eine Schnellschwimmbahn zur Verfügung. Die Kleinen haben Spaß in ihrer Badelandschaft. Bei schönem Wetter findet man auf der fast 25.000 qm großen Liegefläche des Freibades genug Platz zum Relaxen. Richtiges Urlaubsfeeling erlangt man beim Spielen auf dem Beachvolleyballfeld oder beim Ruhen im Strandkorb auf der Beachlounge im Außenbereich. Die Strandkörbe, verteilt auf einem angeschütteten Sandbereich, sind erstmals seit der Saison 2010 zu nutzen. Gegen eine kleine Mietgebühr kann sich hier jeder fühlen wie im Urlaub an der See. In der Cafeteria und auf der Terrasse am Kiosk haben die Gäste die Möglichkeit, eine Tasse Kaffee oder einen kleinen Imbiss zu genießen. Ein 1- und 3-Meter Brett im Schwimmerbecken laden zu akrobatischen Kunstsprüngen ein. Die Jugend kann sich zusätzlich beim Rutschen im Nichtschwimmerbecken oder auf dem Bolzplatz austoben. Für die Kleinen ist das Planschen im fröhlich gestalteten Kinderbecken mit wasserspeiendem Delfin und Rutsche das Schönste. Fehlende Spielsachen gibt es im Eingangsbereich zu kaufen. Nach dem Badevergnügen geht es dann zum Klettern auf den Spielplatz, der vom FLB mit vielen abwechslungsreichen Geräten bestückt wurde. Ein hochmotiviertes, flexibles Team von 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (davon drei Auszubildende) sorgt für die Zufriedenheit und Sicherheit der Badegäste.

Angebote und Aktionen 2010

Die zahlreichen, angebotenen Programme, von Schwimmunterricht über Aqua-Fitness bis Tauchen, erfreuen sich großer Beliebtheit. So kann man in einem Kurs sogar schwimmend Englisch lernen. Der Schwimmunterricht wird hierbei spielend auf Englisch vermittelt. Viel Spaß im Wasser haben die Kinder an Spiel-Nachmittagen. Ein Riesenkrake, große Matten und Wasserspielzeug laden zum Toben ein. Auch Geburtstagsfeiern mit Betreuung und Animationsprogramm im Bad sind möglich. Fest etabliert haben sich die Ferienkurse mit Betreuung. Hier werden die Kinder sinnvoll beschäftigt und können ganz nebenbei noch ein fehlendes Schwimmabzeichen machen. Die neuesten Aktionen im laufenden Programm 2010 waren bisher zum Beispiel:

- der Warmbadetag
- der Verwöhntag für Frauen aus Anlass des internationalen Frauentages
- die Ostereiersuche für Kinder
- die Tauchsportmesse auf dem Freibadgelände

Mit dem Leichlinger Schwimmverein 1902 e.V. und dem DLRG, beide mit eigenem Vereinsheim auf dem Freibadgelände, hat das Blütenbad zwei Vereine, die sich stark im Blütenbad und der Jugendarbeit engagieren.



Badekrake gestiftet von der Kreissparkasse Köln

Ihre Meinung ist uns wichtig

Zum Thema Leichlinger Bäder befragt, erreichte uns von dem langjährigen Stammgast Günter Koloska ein Brief. Er schreibt: „Es gibt für mich, obwohl ich noch andere Sportarten betreibe, nichts Erholsameres, als morgens ins Wasser zu springen. Wir Frühschwimmer kennen uns schon ewig und bei besonderen Anlässen - wie zum Beispiel Nikolaus - bringen wir Kaffee und Plätzchen mit und schon beginnen wir den Nikolausmorgen.“



Frühschwimmer Nikolausfeier,
von links: Fr. Meier, Fr. Plewnia
und Herr Koloska

Wir lieben unser Hallenbad, die Sauberkeit, die lieben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und hoffen, dass es weiterhin so bleiben wird.“

Vielen Dank

Die LBB dankt **Herrn Manfred Langen** für das zur Verfügung gestellte Bild- und Filmmaterial „Leichlinger Bäder“. In einem Brief schreibt Herr Langen von „Fritz Enskat, der ersten „guten Seele“ unseres Freibades. Er war immer da. Von morgens sechs bis abends acht, und das an jedem Tag der Woche. Und nur mit seiner Familie hatte auch er ein Bad, in dem man das Wasser hätte trinken können oder in dem man von den Fußbodenplatten oder von der Wiese hätte essen können. Es war stets pik sauber. Nun ja, seine manchmal etwas „herbe und ruppige Art über die

Lautsprecheransage“ war nicht jedermann Sache, aber Unsinn oder ähnlichen Firlefanz machte jeder nur einmal. Ach, wer weiß heute noch, dass einer der Söhne Enskat, der Fritz, siebter Sieger der Turmspringer bei der Olympiade in Rom 1960 war. Übrigens – trainiert nur vom Vater.“

Aus den Jahren um 1969 herum weiß er zu berichten: „Es ging damals ganz rummelig im Freibad zu. Und da unsere Kinder im Freibad, in der DLRG und im Schwimmverein waren, sind damals unendlich viele Filme entstanden. Doch – und das ist ganz wichtig zu wissen – ohne die „mehr als gute Seele“ Kirchhoff wäre das Leichlinger Freibad nichts gewesen. Wir wussten unsere Kinder dort unter seiner Obhut mehr als gut aufgehoben.“

Von der Wiedereröffnung des Freibades schreibt er: „Wiedereröffnung, Erinnerung an die Umbauarbeiten, das Reinigen des Beckens durch uns und die Feuerwehr, das Angeln der Fische, das Aufheben von rund 10.000 Randsteinen, das Säubern, das Aufstapeln, ach, es gäbe ja noch so unendlich viel zu erzählen. Hundemüde und kaputt kam ich oft nach Hause, aber es war ein schönes Gefühl zu wissen, dass die Reinigungsaktion im Freibad ein so großer Erfolg war.“



Erster Bademeister
Fritz Enskat

Dankeschön auch an:

Herrn Uwe Boelken vom Stadtarchiv. Hier fanden wir vor allem alte Fotos und Dokumente der Leichlinger Bäder.

Frau Birgitt Färber. Sie gestattete uns Einsicht in ihre Unterlagen und gesammelten Presseberichte zu den Themen „Bürgerinitiative“ und „Förderverein“.

Herrn Heinrich Hendricks für Informationen zum Förderverein und den Spenden der Sparkasse Leichlingen.

Herrn Erwin Jacobs für Fotomaterial aus dem Jahr 2000.

Herrn Richard Kuntze für Informationen zum „Germaniabad“.

Herrn Manfred Langen für das umfangreiche Fotomaterial.

Den Mitgliedern des Fördervereins „FLB“. Vielen Dank für ihren unermüdlischen Einsatz und den vielen Spenden Jahr für Jahr für unsere Bäder.

Bademeister Kirchhoff



Bürgermeister Ernst Müller und Heinrich zur Mühlen (FLB)



Birgitt Färber (FLB)



Kurzchronik der städtischen Leichlinger Bäder

- | | |
|------|--|
| 1954 | 26. März: Gründung der Freibad-Gesellschaft e.V. |
| 1955 | Baustart Freibad am Schulbusch
31. Juli: Feierliche Grundsteinlegung |
| 1956 | 02. Juni: Eröffnung des Freibades |
| 1958 | Erweiterung des Freibadgeländes |
| 1968 | Technische Erwärmung des Badewassers auf 23° Grad |
| 1970 | 12. Oktober: Gründung des Hallenbad-Fördervereins e.V.
31. Dezember: Auflösung der Freibad-Gesellschaft e.V. |
| 1971 | 01. Januar: Freibad in städtischer Regie |
| 1976 | 12. September: Eröffnung des Hallenbades |
| 1982 | Einstellung der Warmwasseranlage des Freibades |
| 1984 | Erneuerung des Beckenumlaufs im Freibad |
| 1991 | Bürgerbewegung zum Erhalt des Freibades
04. Februar: Schließung des Freibades vom Rat beschlossen
29. April: Steuerlicher Verbund mit der Stadtwerke Leichlingen GmbH und den Bäderbetrieb der Stadt Leichlingen |
| 1993 | 01. Januar: Stadtwerke Leichlingen GmbH führt den Regiebetrieb der Leichlinger Bäder |

- 1996 19. August: Umwandlungserklärung zur LBB, rückwirkend zum 01. Januar beschlossen (im Unternehmensverbund mit den Stadtwerken). Geschäftsführer wird Walter A. Engels, Aufsichtsratsvorsitzender Ulrich Flottmann
- 1998 22. Januar: Gründung des Fördervereins Leichlinger Bäder
- 1999 05. März: Wiedereröffnung des renovierten Hallenbades
28. August: Wiedereröffnung des Freibades, Eröffnung des „Blütenbistro“ und Ehrenplaketten für die vier Badförderer
- 2000 Neuer Aufsichtsratsvorsitzender der LBB wird Hanno Lützenkirchen
- 2002 Schließung des „Blütenbistro“
- 2003 Januar: Konsortialvertrag zwischen Stadt Leichlingen/LBB/Stadtwerke und GEW RheinEnergie AG
12. August: Neue Heizung für das Hallenbad
- 2004 Bäderpersonal betreibt Kiosk in Eigenregie
25. November: Frank Steffes wird neuer LBB Aufsichtsratsvorsitzender
- 2005 9. Mai: Herr zur Mühlen nimmt ab sofort und bis auf weiteres regelmäßig als Vertreter des FLB, als Sachkundiger Berater zu Angelegenheiten des Bäderbetriebs, an den Aufsichtsratssitzungen teil
01. Juli: Christian Scheffs löst Walter A. Engels als Geschäftsführer ab
- 2006 01. März: Therapieburg eröffnet
- 2007 Neuer Eingangsbereich und Kiosk für die Leichlinger Bäder
- 2008 „Leichlinger Bäder aktuell“ erscheint zum ersten Mal
14. Mai: „Blütenbad-Ente“ ist neues Maskottchen der Bäder
- 2010 Februar: Aufschüttung und Pflasterung des Parkareals
23. Februar: Herr Immel löst Herrn zur Mühlen als Sachkundiger Berater (FLB) im Aufsichtsrat ab
01. Mai: Erste Tauchermesse im Blütenbad
Blockheizkraftwerk fürs Blütenbad
Anbau für die Therapieburg am Hallenbad

Literaturhinweis

- Städtisches Archiv: Fotos und Akten
- Pressespiegel der Stadt Leichlingen
- Chronik der Stadt Leichlingen
- Akten von Frau Färber (FLB)
- Informationen zum FLB und der Sparkasse Leichlingen von Herrn Hendricks
- Film- und Fotomaterial von Herrn Langen (FLB)
- Fotomaterial von Erwin Jacobs
- Informationen zum „Germaniabad“ von Richard Kuntze
- Stadtwerke Chronik
- Akten der LBB

Impressum

LBB Leichlinger Bäderbetriebs- und Beteiligungs- GmbH
Geschäftsführer Christian Scheffs
Am Büscherhof 1
42799 Leichlingen
Telefon: 02175-992266
Fax: 02175-992263
www.bluetenbad.com

Autor: Elke Jacobs
Recherche: Elke Jacobs, Claudia Mika